

M. Öynhausen, Am Noller Bach 32, 49201 Dissen

25. März 2019

Bürgermeisterwahl am 26. Mai 2019

Sehr g,

Am 26. Mai werden Dissener Bürgerinnen und Bürger einen neuen Bürgermeister wählen. Wir sind froh, dass sich Eugen Görlitz und Ulrich Meyer zu Drewer hier in ihrer Heimatstadt um dieses wichtige Amt bewerben. Beide Kandidaten haben sich inzwischen den politisch interessierten Wählern vorgestellt.

Zuletzt Ulrich Meyer zu Drewer in Rothert's Alter Brennerei, in Aschen. Dort konnte er eine große Anzahl Freunde, Sympathisanten, Interessierte und auch Anhänger seines Gegenkandidaten Eugen Görlitz begrüßen.

In seiner Rede beleuchtete er viele Aspekte unseres Stadtlebens. Und es kam ihm auch vor allem darauf an, Schwachpunkte und, seiner Meinung nach, Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Das ist in Ordnung und wird von einem guten Kandidaten erwartet. Der Beifall gab ihm Recht.

Dabei ist jedoch eines unabdingbar: Man muss die Sachlage korrekt darstellen. Man darf die Verhältnisse nicht falsch beschreiben und missverständlich gewichten. Auf keinen Fall dürfen die Ausführungen die berechtigten Interessen und Rechte Betroffener verletzen, indem z. B. das Gebot der Vertraulichkeit nicht eingehalten wird. Ein gedeihliches Miteinander basiert auf Vertrauen. Leider hat Herr Meyer zu Drewer diese Grundsätze mehrfach nicht beachtet.

Hier sei eine Auswahl der wichtigsten Beispiele vorgestellt:

- 1. Herr Meyer zu Drewer hält unsere Kläranlage für eine 100%ige Tochter der Stadt. Das ist falsch.** Eigentümer der Kläranlage ist die „e4 Umwelt und Service GmbH“. Gesellschafter sind Herr Saggel und die Firma Homann. Kosten pro Kubikmeter Abwasser: 0,78 Cent. Dieser Betrag wird ohne Gewinnaufschlag der Stadt den Bürgern belastet. Kaum eine andere Kläranlage der Region unterbietet diesen Preis. Die Behauptung von Herrn Meyer zu Drewer, dass die „e4“ auf Kosten der Bürger große Beträge in die Stadtkasse spüle, ist daher in aller Deutlichkeit zurückzuweisen.
- 2. Herr Meyer zu Drewer hat kritische und auch nicht korrekte Aussagen zum Steueraufkommen (hier: Gewerbesteuer) einiger Firmen in Dissen mit Namensnennung gemacht. Woher hat er sein Wissen?** Unserer Meinung nach sind die Dissener Unternehmen ordentliche Steuerzahler. Darüber hinaus haben wir in Deutschland ein Steuergeheimnis. Der Kämmerer unserer Stadt achtet sehr streng darauf.
- 3. Es wurden kritische Äußerungen bezüglich der Beitragspflicht zur Straßenausbausatzung gemacht. Sie wurde als völlig unangemessen empfunden.** Als Kommune sind wir an die Gebührensatzung gebunden, die von der Aufsichtsbehörde vorgegeben ist. (Übrigens wurde für die Dahausener Straße eine gute, pragmatische Lösung -Vorschlag des

Maren Öynhausen | Jürgen Dallmeyer | Stefanie Hörning | Heiner Prell

z. Hd. Maren Öynhausen, Am Noller Bach 32, 49201 Dissen aTW.

-2-

Bauausschussvorsitzenden- gefunden, mit der alle Anlieger leben können. Das wurde von den anwesenden Betroffenen leider nicht gesagt).

4. Herr Meyer zu Drewer kritisiert die parkenden LKWs am Südring als großes Ärgernis.

Damit spricht er vielen Bürgerinnen und Bürgern, auch uns, aus dem Herzen. Aber **Fakt ist:** Ein Verbot für LKWs ist nicht durchsetzbar. Das Gesetz schreibt eine bestimmte Anzahl an LKW-Parkplätzen im Industriegebiet vor.

5. Herr Meyer zu Drewer schlägt zur Entlastung der Bahnhofstraße eine Homann-Zufahrt von der Osnabrücker Straße über einen neuen Kreislauf über das noch unbebaute freie Feld vor.

Die Möglichkeit wurde bereits diskutiert und musste aus rechtlichen Gründen verworfen werden. Die Aufsichtsbehörde genehmigt diese Lösung nicht, weil dadurch das angrenzende „Allgemeine Wohngebiet“ (Vogelsiedlung) über Gebühr belastet würde. Die Bahnhofstraße als vorhandenes „Mischgebiet“ wird weiterhin Zufahrt zu Homann bleiben.

6. Herr Meyer zu Drewer traf Aussagen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich waren (Haushaltssicherungskonzept zu Stadtbücherei und Hallenbad).

Nichtöffentliche Vorgänge dürfen gemäß Niedersächsischem Kommunalverfassungsgesetz erst nach vertraulicher interner Bearbeitung und entsprechendem Ratsbeschluss veröffentlicht werden. Es stellt sich die Frage nach der Quelle dieser Informationen.

Warum haben wir als Unterstützer von Eugen Görnitz nicht während des Infoabends kritische Nachfragen gestellt?

Herr Meyer zu Drewer hat die Dissener Bürgerinnen und Bürger eingeladen, um sich persönlich vorzustellen. **Es war sein Abend.** Aufgrund seiner Berufserfahrung hat er seine Zuhörer eloquent und durchaus unterhaltsam informiert. Aus leidvoller Erfahrung wissen wir, dass die Diskussion kontroverser Sachfragen unheimlich nervt und Zuhörer dann häufig die Veranstaltung verlassen. Wir aber wünschen uns, dass das Interesse an der Bürgermeisterwahl erhalten bleibt. Wir wünschen uns und Ihnen weitere spannende Begegnungen und Diskussionen bis zur Entscheidung am 26. Mai. Kommunalpolitisches Handeln ist für viele Bürgerinnen und Bürger oft unverständlich, umständlich, zu langsam, wenig bürgerfreundlich und wird als ungerecht empfunden. Dazu haben viele das Gefühl, durch Gesetze und Verordnungen bevormundet zu werden.

Aber in den Kommunen, also hier in Dissen, gibt es so viele politische Einflussmöglichkeiten wie sonst nirgends. Nutzen Sie sie, bleiben Sie bitte interessiert, auch über die Wahl hinaus!!

Selbstverständlich wurde Herrn Meyer zu Drewer unsere Kritik und unsere Besorgnis über die zu kritisierenden Inhalte seiner Vorstellung in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt.

Allerdings können und wollen wir seine Falschaussagen und die Kompetenzüberschreitungen nicht einfach so hinnehmen. Wir kennen Sie als stets politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Darum möchten wir auf diesem Weg, zumindest einige der Teilnehmer der Veranstaltung korrekt informieren.

Wir danken Ihnen fürs Lesen.

Herzliche Grüße

Im Auftrage der o. g. Absender:



(Maren Öynhausen)

PS: Dieser Infoabend hat uns noch einmal bestätigt: Verwaltungswissen ist für die Ausübung des Bürgermeisteramts von größter Bedeutung. Fast in allen Kommunen wurden Kandidaten mit dieser Qualifikation in das Bürgermeisteramt gewählt. Eine große Ausnahme von dieser Regel war die Wahl von Heinz Lunte, langjähriger Bürgermeister in Georgsmarienhütte. Aber er war auch zuvor ein hervorragender Oberstufenkoordinator des Gymnasiums Bad Iburg. In dieser Position kann man Verwaltung.